



Merkblatt Rotaviren

Erreger und Vorkommen

Rotaviren gehören zu den sog. unbehüllten Viren, die eine hohe Umweltresistenz haben. Das Virus ist weltweit verbreitet und tritt in vielfältigen Varianten (Serotypen) auf. Natürlicher Wirt ist der Mensch, aber auch Haus- und Nutztiere können das Virus tragen. In Entwicklungsländern haben Rotaviruserkrankungen eine besondere Bedeutung, weil sie maßgeblich zur Sterblichkeit im Kindesalter beitragen.

Übertragung

Rotaviren werden besonders durch Schmierinfektion aus dem Stuhl, Erbrochenem und Flüssigkeiten der Atemwege, aber auch durch kontaminiertes Wasser und Lebensmittel übertragen. Als Infektionsdosis reichen bei Kindern 10 Viruspartikel aus!

Erkrankung

Rotaviren sind die häufigste Ursache viraler Darminfektionen bei Kindern. In den westlichen Industrieländern erkranken am häufigsten Säuglinge und Kinder im Alter von 6 Monaten bis zu 2 Jahren. Im Erwachsenenalter treten Erkrankungen vor allem als Reisediarrhö, bei Eltern erkrankter Kinder oder im Rahmen von Ausbrüchen in Altenheimen in Erscheinung. Nach der Aufnahme des Virus entwickelt sich innerhalb von 1 bis 3 Tagen eine akute Magen-Darmerkrankung mit wässrigen Durchfällen und Erbrechen. Oft sind Schleimbeimengungen im Stuhl zu finden. Fieber und Bauchkrämpfe sind nicht selten. Nach 2 bis 6 Tagen klingen die Beschwerden ab. In der akuten Phase werden mit dem Stuhl hohe Virusmengen ($10^9 - 10^{11}$ Viren pro Gramm Stuhl) ausgeschieden. **Die Virusausscheidung kann 8 bis 30 Tage anhalten**, zuweilen auch länger.

Schutzmaßnahmen

Wichtig ist die Einhaltung **persönlicher Hygieneregeln**. Sie sind besonders auch bei Tätigkeiten in Gemeinschaftseinrichtungen und beim Umgang mit Lebensmitteln zu beachten. Bei Erkrankten in direkter Lebensgemeinschaft sollten die persönlichen Hygienemaßnahmen ausgeweitet werden:

- Das Essgeschirr kann in der Geschirrspülmaschine oder per Hand mit heißem Wasser und Spülmittel gereinigt werden.
- Mit Stuhl und/oder Erbrochenem verunreinigte Wäsche ist mit einer Temperatur über 60°C, sonst unter Zusatz eines desinfizierenden Waschmittels, zu waschen.
- Wegwerfwindeln oder -tücher mit Erbrochenem sind schnellstmöglich in flüssigkeitsdichten Plastiktüten zu entsorgen.

Für alle Kontaktpersonen von Rotaviruserkrankten gilt, dass sie nach **jedem** direkten Kontakt eine **hygienische Händedesinfektion** durchführen sollen. Zur **Desinfektion** sind nur Präparate mit nachgewiesener virusabtötender Wirksamkeit gemäß Herstellerangaben in entsprechender Konzentration und Einwirkzeit geeignet.

Für an Rotaviren erkrankte Kinder, die sich in stationärer Behandlung befinden, gelten besondere Hygienemaßnahmen, die strikt beachtet werden sollten:

1. **Isolation** während der akuten Erkrankungsphase. Ein Besuch von Gemeinschaftsspielmöglichkeiten und die Benutzung von Gemeinschaftsspielzeug sind nicht erlaubt. Vor Verlassen des Zimmers ist eine hygienische Händedesinfektion erforderlich.
2. Für die **elterliche Begleitung (Rooming-in)** gilt:
 - Bei jedem Windelwechsel ist ein Schutzkittel anzuziehen.
 - Nach dem Windeln und/oder nach dem Toilettengang und/oder vor Verlassen des Isolationszimmers ist eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen.
 - Zum Verlassen des Isolationszimmers wird ein frischer Schutzkittel angelegt, wenn man sich nicht im isolationspflichtigen Stationsbereich aufhalten möchte.
 - Während der akuten Erkrankungsphase sollten Besuche von Geschwisterkindern und Freunden auf das Notwendigste beschränkt werden.

Erkrankte Kinder dürfen gem. § 34 Infektionsschutzgesetz (IfSG) **keine Gemeinschaftseinrichtungen besuchen!** Wer im **Lebensmittelbereich** gem. § 42 IfSG oder in **Gesundheits- und/oder Gemeinschaftseinrichtungen** gem. § 34 Infektionsschutzgesetz **tätig** ist, darf während der Erkrankung dort nicht arbeiten und sollte frühestens 2 Tage nach Abklingen der Beschwerden an den Arbeitsplatz zurückkehren (Rücksprache mit dem Betriebsarzt und/oder Hausarzt).

Gemeinschaftseinrichtungen dürfen erst 48 Stunden nach Abklingen der klinischen Symptome (= geformter Stuhl) wieder besucht werden.

Impfung

Seit 2013 wird die routinemäßige Impfung von Säuglingen unter 6 Monaten von der Ständigen Impfkommission am Robert-Koch-Institut (STIKO) empfohlen. Es stehen 2 Lebendimpfstoffe zur Verfügung, die als sog. Schluckimpfung in 2 bzw. 3 Einzeldosen (je nach Hersteller) verabreicht werden. In den ersten Tagen nach der Impfung wird das Virus über den Stuhl ausgeschieden (geringes Infektionsrisiko). Die Gabe der Impfstoffdosen erfolgt zwischen der 6. und 24. bzw. 26. Lebenswoche (entsprechend Herstellerangaben).

Es besteht ein möglicherweise geringfügig erhöhtes **Risiko für Darmeinstülpungen** (ca. 1 - 2 Fälle pro 100.000 geimpfte Kinder) innerhalb der ersten Woche nach der ersten Rotavirus-Impfung, das mit dem Alter der Impflinge zunimmt. Deshalb empfiehlt die STIKO dringend, die Impfserie frühzeitig zu beginnen und rechtzeitig abzuschließen. Die Impfserie soll spätestens bis zum Alter von 12 Wochen begonnen und vorzugsweise bis zum Alter von 16 Wochen bzw. von 20 bis 22 Wochen abgeschlossen werden. Die Impfung muss aber in jedem Fall bis zum Alter von 24 Wochen bzw. 32 Wochen abgeschlossen sein.

Eine bekannte oder vermutete **Immunabwehrschwäche** soll bei der Impfentscheidung Berücksichtigung finden.

Meldepflicht

Der Erregernachweis ist in Deutschland nach § 7 Infektionsschutzgesetz meldepflichtig.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Arzt oder den **Fachbereich Infektionsschutz, Hygiene und umweltbezogener Gesundheitsschutz des Gesundheitsamtes Spandau:**

Telefon: Gesundheitsaufsicht 90279-4031

E-Mail: Ges2@ba-spandau.berlin.de

